

# **B-Plan „In den Gärtingen“ in Glentorf (Stadt Königslutter am Elm)**

---

## **- Kartierbericht - Biotoptypen, Brutvögel**

Im Auftrag:

Stadt und Landschaftsplanung

Dipl. Geogr. Norbert Voigts

Am Stobenberg 4b

38373 Frellstedt

**Februar 2024**

---

Die vorliegende Unterlage wurde erstellt von:

---

Planungs-  
Gemeinschaft

**LaReG**

Landschaftsplanung  
Rekultivierung  
Grünplanung

Helmstedter Straße 55A 38126 Braunschweig  
Telefon 0531 707156-00 Telefax 0531 707156-15  
Internet [www.lareg.de](http://www.lareg.de) E-Mail [info@lareg.de](mailto:info@lareg.de)

---

Braunschweig, 29.02.2024

---

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>VERANLASSUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>UNTERSUCHUNGSGEBIET</b> .....	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>BIOTOPTYPEN</b> .....	<b>2</b>
3.1	Methodik.....	2
3.2	Ergebnisse .....	2
3.3	Bewertung .....	6
<b>4</b>	<b>BRUTVÖGEL</b> .....	<b>6</b>
4.1	Methodik.....	6
4.2	Ergebnisse .....	8
4.3	Bewertung .....	10
4.4	Konflikte .....	11
<b>5</b>	<b>QUELLENVERZEICHNIS</b> .....	<b>12</b>

## FOTODOKUMENTATION

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Plangebietes, Quelle OpenStreetMap 2022, verändert.....	1
Abbildung 2: Nordosten des PG mit Kopfweiden-Bestand (HBKW) und dem Graben (FGZ) sowie die Rotdornallee (HBA).....	14
Abbildung 3: Stark lückige Baumhecke (HFB) im zentralen Bereich des PG. ....	15
Abbildung 4: Blick nach Osten auf die Ruderalflur trockener Standorte (URT). ....	16
Abbildung 5: Blick nach Süden auf die halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM).....	17

**TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 1: Liste der Biotoptypen auf der Untersuchungsfläche (nach DRACHENFELS 2021) ....	4
Tabelle 2: Bewertungsrahmen für Vogelartenvorkommen im Untersuchungsgebiet (BRINKMANN 1998, verändert).....	8
Tabelle 3: Artenspektrum der Brutvögel und Nahrungsgäste im Plangebiet. ....	9

**PLANVERZEICHNIS**

<b>Nr.</b>	<b>Planinhalt</b>	<b>Maßstab</b>
Plan 1:	Biotoptypen, Brutvögel	1 : 1.000

## 1 VERANLASSUNG

Zur Vorbereitung der B-Planung „In den Gärtenlingen“ in Glentorf im Stadtgebiet Königslutter am Elm sind Kartierungen von Biotopen und geschützten Tier- und Pflanzenarten erforderlich. Es erfolgte somit der ersten Jahreshälfte 2022 eine Erfassung der Brutvögel und im Sommer 2022 die Biotoptypenkartierung.

In der vorliegenden Unterlage werden die Ergebnisse der Untersuchungen der Planungsgemeinschaft LaReG dargestellt.

## 2 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich nordwestlich des Ortes Glentorf und ist der Naturräumlichen Region „Ostbraunschweigisches Hügelland“ zuzuordnen (DRACHENFELS 2010). Mit einer Größe von etwa 3,1 ha besteht das UG teilweise aus ungenutzten halbruderalen Gras- und Staudenfluren, teils verbrachten Kleinstrukturen mit Sukzessionsgehölzen sowie einem Grünland im nördlichen Randbereich. Im Süden/Südosten grenzt das UG an die Ortschaft Glentorf (Einzelhäuser mit Gärten) und den „Sandweg“. Im Osten bildet die Rotdornalle die Grenze, zum Norden und Westen schließen sich Grün- und Ackerland an (Abbildung 1).

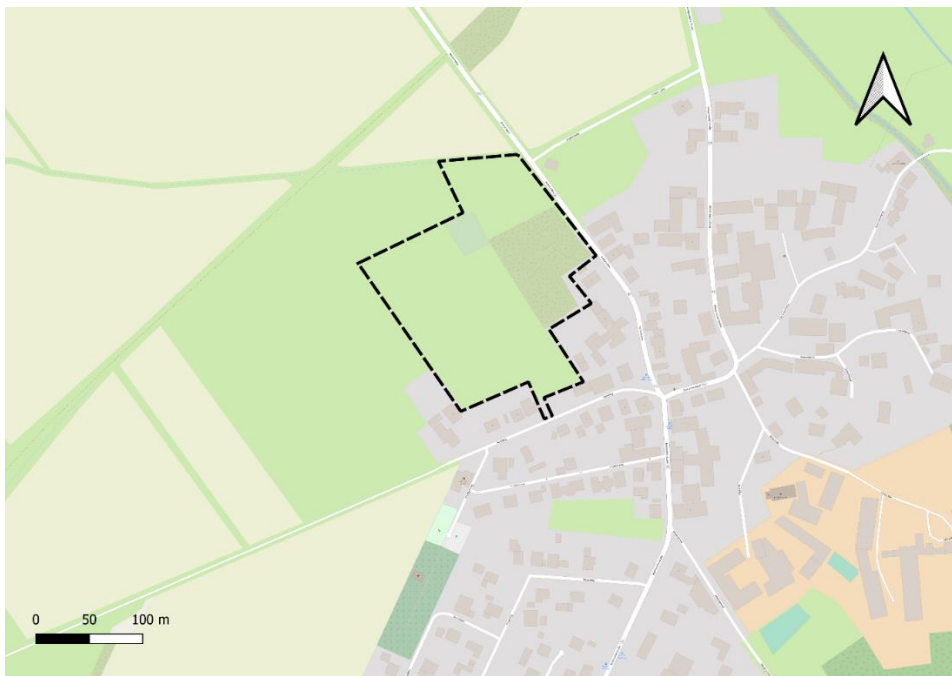


Abbildung 1: Lage des Plangebietes, Quelle OpenStreetMap 2022, verändert.

Der vorherrschende Bodentyp ist ein mittlerer Braunerde-Podsol; im nördlichen Randbereich geht dieser in mittlere Pseudogley-Braunerde über, wo der Grundwasserstand höher ist (LBEG Kartenserver 2022, Bodenkarte 1:50.000).

### 3 BIOTOPTYPEN

#### 3.1 Methodik

Für die Erfassung der Biotoptypen nach DRACHENFELS (2021) wurde die Fläche am 08.08.2022 begangen. Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt anhand von DRACHENFELS (2012/2019). Die Nomenklatur der aufgeführten Pflanzenarten entspricht METZING ET AL. (2018). Zusätzlich erfolgte eine Erfassung von naturschutzfachlich besonders relevanten Pflanzenarten [gemäß § 7, Abs. 2, Nr. 13 bzw. Nr. 14 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders bzw. streng geschützte Pflanzenarten und Pflanzenarten der Roten Liste].

#### 3.2 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden 17 flächige Biotoptypen festgestellt. Eine Aufstellung und Bewertung findet sich Tabelle 1.

##### Gebüsche und Gehölzbestände

Das Grünland im Norden wird von einem Kopfweiden-Bestand (HBKW) eingefasst. Im Nordosten entlang der Straße außerhalb des PG wird dieser von einer Baum-Allee (HBA) aus Rotdorn (*Crataegus laevigata* 'Paul's Scarlet') begleitet. Südlich des Grünlandes grenzt eine Baumgruppe (HBE) bestehend aus Baum-Weiden (*Salix spec.*), einer Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Sand-Birke (*Betula pendula*) sowie Blauen Stech-Fichten (*Picea pungens* 'Glauca'). Weiter westlich in einem kleinen Freizeitgrundstück (PHF) stehen weitere Stech-Fichten sowie einige Obstbäume (*Prunus domestica*) (HBE).

Im östlichen Bereich auf einer Sukzessions-/Ruderalfläche gibt es weitere Gehölzstrukturen. Es finden sich dort mehrere Einzelsträucher (BE) aus Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) sowie der Gemeinen Hasel (*Corylus avellana*) und sonstige naturnahe Sukzessionsgebüsche (BRS) bestehend aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*), der Gemeinen Hasel und der Echten Traubenkirsche (*Prunus padus*). Weiterhin findet sich ein sonstiges standortfremdes Gebüsch (BRX) mit Reinbestand von Robinie (*Robinia pseudoacacia*). Im Übergangsbereich zur halbruderalen Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) findet sich eine lockere Baumhecke (HFB) mit wenigen Sträuchern bestehend aus Hainbuche (*Carpinus betulus*) Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Sand-Birke (*Betula pendula*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Gemeinen Hasel (*Corylus avellana*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Weißdorn (*Crataegus spec.*), einer Rot-Eiche (*Quercus rubra*), Robinie sowie Sal-Weide (*Salix caprea*). Im südöstlichen Randbereich findet sich ein sonstiger

nicht standortgerechter Gehölzbestand (HPX) bestehend aus Abendländischem Lebensbaum (*Thuja occidentalis*).

### Binnengewässer

Am nordöstlichen Grenzverlauf begleitet ein sonstiger vegetationsarmer Graben (FGZ) den Kopfweiden-Bestand (HBKW). Etwas südlich des Kopfweiden-Bestandes (HBKW) findet sich außerdem ein kleines sonstiges naturfernes Stillgewässer (SXZ) auf der Ruderalfläche.

### Grünland

Im Norden des PG befindet sich ein artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden (GET). Krautige mesophile Arten sind hier *Lathyrus pratensis*, *Ranunculus acris*, *Rumex acetosa* sowie *Trifolium pratense* und kommen vereinzelt vor. *Crepis capillaris* weist dabei auf mageren Standort hin. Dominierende Gräser sind *Holcus lanatus*, *Alopecurus pratensis*, *Arrhenaterum elatius* sowie *Lolium perenne*. Weitere Grünland-Arten sind *Taraxacum sect. Ruderalia*, *Cerastium holosteoides*, *Ranunculus repens*, *Cirsium arvense* sowie *Urtica dioica*.

### Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) nehmen mit knapp 2 ha zwei Drittel der Untersuchungsfläche ein. Dieser Biotoptyp dominiert im Westen des PG. Charakterisiert wird diese Flächen von Gemeinem Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Gemeiner Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Breitblättrigen Lichtnelke (*Silene latifolia*), Hasen-Klee (*Trifolium arvense*), Weichen trespe (*Bromus hordeaceus*), Wehrlose Trespe (*Bromus inermis*). Weiterhin kommen *Tanacetum vulgare*, *Elymus repens* sowie *Plantago lanceolata* vor.

Innerhalb des nördlichen Freizeitgrundstücks (PHF) herrscht ebenfalls halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) vor.

Die Ruderalflur trockener Standorte (URT) im östlichen Bereich ist durch Störungs-, Eutrophierungs- und Magerkeitszeiger, als auch Arten der Schlagfluren gekennzeichnet. Ebenso ist diese durch einen höheren Anteil an Totholz sowie einzelne Sukzessionsgehölze geprägt. Es kommen dort viele Arten vor: Gemeiner Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*), Kleinklüftiges Springkraut (*Impatiens parviflora*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*), Kompass-Lattich (*Lactuca serriola*), weiterhin *Dactylis glomerata*, *Achillea millefolium*, *Rumex acetosella*, *Cirsium arvense*, *Carduus crispus*, *Tanacetum vulgare* und andere.

### Siedlungsbiotope, Bauwerke

Im südlichen Randbereich angrenzend zum Sandweg befindet sich ein artenreicher Scherrasen (GRR). Dort sind mesophile als auch halbruderale Arten vertreten. Vorherrschend sind

*Agrostis capillaris*, *Achillea millefolium*, *Crepis capillaris*, *Scorzoneroides autumnalis*, *Plantago lanceolata*, *Trifolium repens* sowie *Dactylis glomarata*.

Im südöstlichen Randbereich dominieren Siedlungsgehölze, ein Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten (BZN) bestehend aus Großem Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*) sowie ein Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten (BZE) bestehend aus *Ligustrum vulgare*, *Prunus padus*, *Rosa canina*, *Crataegus spec.* sowie wenige *Forsythia intermedia*.

Weiterhin grenzt sich im östlichen Randgebiet ein neuzeitlicher Ziergarten (PHZ) an. Außerdem ist ein Freizeitgrundstück (PHF), welches ungenutzt/verbraucht erscheint, vorzufinden.

#### Gebäude, Verkehrsflächen

Als einzige Fläche ist die befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung (OFZ) neben einer südlich liegenden Hütte (OYH). Eine weitere Hütte (OYH) findet sich ebenso auf der Ruderalfläche.

Tabelle 1: Liste der Biotoptypen auf der Untersuchungsfläche (nach DRACHENFELS 2021)

Code	Beschreibung	§30 BNatSchG/ §24 NAG- BNatSchG	RE	Wert- stu- fen	FFH- LRT
<b>Gebüsche und Gehölzbestände</b>					
<b>BRS</b>	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch	-	*	III	-
<b>BRX</b>	Sonstiges standortfremdes Gebüsch	-	.	I	-
<b>HFB</b>	Baumhecke	-	(**)	III	-
<b>HBE</b>	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	-	**/*	E	-
<b>HBKW</b>	Kopfweiden-Bestand	-	**/*	E	-
<b>HBA</b>	Allee/Baumreihe	-	**/*	E	-
<b>BE</b>	Einzelstrauch	-	*	E	-
<b>HPX</b>	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand	-	.	I	-
<b>Binnengewässer</b>					
<b>FGZ</b>	Sonstiger vegetationsarmer Graben	-	(*)	II	-
<b>SXZ</b>	Sonstiges naturfernes Stillgewässer	-	.	II	-
<b>Grünland</b>					
<b>GET</b>	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden	-	(*)	III	-



Code	Beschreibung	§30 BNatSchG/ §24 NAG- BNatSchG	RE	Wert- stu- fen	FFH- LRT
<b>Trockene bis feuchte Stauden - und Ruderalfluren</b>					
<b>UHM</b>	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	-	(*)	III	-
<b>URT</b>	Ruderalflur trockener Standorte	-	*	III	-
<b>Siedlungsbiotope, Bauwerke</b>					
<b>GRR</b>	Artenreicher Scherrasen	-	*	II	-
<b>BZE</b>	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	-	.	II	-
<b>BZN</b>	Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten	-	.	I	-
<b>PHZ</b>	Neuzeitlicher Ziergarten	-	.	I	-
<b>PHF</b>	Freizeitgrundstück	-	.	I	-
<b>Gebäude, Verkehrsflächen</b>					
<b>OFZ</b>	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung	-	-	I	-
<b>OYH</b>	Hütte	-	-	I	-

**Hinweise zu Schutz, Regenerationsfähigkeit und Wertigkeit (nach Drachenfels 2012/2019):****§ = gesetzlicher Schutz:**

§ nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotoptypen (hier nicht vorhanden)

**RE = Regenerationsfähigkeit:**

\*\*\* nach Zerstörung kaum oder nicht regenerierbar (> 150 Jahre Regenerationszeit) (hier nicht vorhanden)

\*\* nach Zerstörung schwer regenerierbar (bis 150 Jahre Regenerationszeit)

\* bedingt regenerierbar: bei günstigen Rahmenbedingungen in relativ kurzer Zeit regenerierbar (in bis zu 25 Jahren)

( ) häufig kein Entwicklungsziel des Naturschutzes (da Degenerationsstadium oder anthropogen stark verändert).

/ untere oder obere Kategorie, abhängig von der jeweiligen Ausprägung (insbesondere Alter der Gehölze)

. keine Angabe (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II)

**We = Wertstufen:**

V von besonderer Bedeutung (hier nicht vorhanden)

IV von besonderer bis allgemeiner Bedeutung (hier nicht vorhanden)

III von allgemeiner Bedeutung

II von allgemeiner bis geringer Bedeutung

I von geringer Bedeutung

( ) Wertstufen besonders guter bzw. schlechter Ausprägungen

E Bei Baum- und Strauchbeständen ist für beseitigte Bestände Ersatz in entsprechender Art, Zahl und ggf. Länge zu schaffen (Verzicht auf Wertstufen). Sind sie Strukturelemente flächig ausgeprägter Biotope, so gilt zusätzlich deren Wert (z.B. Einzelbäume in Heiden)

- keine Einstufung (insbesondere Biotoptypen der Wertstufen I und II)

**FFH:** nicht vorhanden

### 3.3 Bewertung

Das sonstige naturnahe Sukzessionsgebüsch (BRS), die Baumhecke (HFB), das artenarme Extensivgrünland trockener Mineralböden (GET), die Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM) sowie die Ruderalflur trockener Standorte (URT) sind **von allgemeiner Bedeutung (III)** (nach DRACHENFELS 2021/2019).

Der sonstige vegetationsarme Graben (FGZ) und das sonstige naturferne Stillgewässer (SXZ), der artenreiche Scherrasen (GRR) sowie das Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten (BZE) weisen eine **allgemeine bis geringe Bedeutung (II)** auf.

Von **geringer Bedeutung (I)** sind der sonstige standortfremde Gebüsch (BRX), der sonstige nicht standortgerechte Gehölzbestand (HPX), Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten (BZN), der neuzeitliche Ziergarten (PHZ), das Freizeitgrundstück (PHF) sowie die befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung (OFZ) und die Hütte (OYH).

Für Einzelsträucher und Baumgruppen (BE, HBE und HBA und HBKW) ist **keine eindeutige Wertstufe (E)** festgelegt. Im Falle des Verlustes von Gehölzbeständen durch das geplante Vorhaben ist ein entsprechender Ausgleich als Kompensation (im Form einer Ersatzpflanzung) zu leisten.

#### Gesetzlicher Schutz

Keines der im Untersuchungsgebiet erfassten Biotoptypen unterliegt dem gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG beziehungsweise § 24 NAGBNatSchG.

#### Gefährdete Pflanzenarten

Es wurden keine gefährdeten oder geschützten Pflanzenarten nach GARVE (2004) bzw. METZING et al. (2018) festgestellt.

## 4 BRUTVÖGEL

### 4.1 Methodik

Zur Ermittlung der Bedeutung des UG für die Avifauna wurde eine Brutvogelkartierung an vier Terminen durchgeführt (Tabelle 1), bei denen Sichtbeobachtungen und Reviergesänge aller vorkommenden Arten aufgenommen wurden (Plan 1). Neben den Arten innerhalb des B-Plangebietes wurden auch Brutvögel in den angrenzenden Siedlungsstrukturen und im Bereich der offenen Feldflur mit aufgenommen und in Plan 1 dargestellt.

Tabelle 2: Begehungstermine und Wetterverhältnisse der Brutvogelerfassung.

Datum	Wetterverhältnisse
29.03.2022	Leicht bewölkt, 6°C, windstill
13.04.2022	Leicht bewölkt, 13°C, windstill
07.05.2022	Leicht bewölkt, 15°C, leichter Wind
15.06.2022	Klar, 19°C, windstill

Alle Brutvogelarten und Nahrungsgäste sind mit Angaben zum Verhalten (Gesang, fütternde Altvögel, Nahrungssuche usw.) erfasst worden. Die Geländebegehungen fanden zu verschiedenen Tageszeiten statt, um die unterschiedlichen Aktivitätszeiten aller Brutvögel abzudecken.

Im Rahmen der Auswertung wird der Status der jeweiligen Brutvogel-Art im Gebiet ermittelt. Eine Brutzeitfeststellung (BZ) liegt vor, wenn eine Art einmalig mit revieranzeigendem Verhalten im Gebiet während der Brutzeit nachgewiesen wurde. Ein Brutverdacht (BV) besteht, wenn eine Art zweimalig mit revieranzeigendem Verhalten oder einmalig ein Paar erfasst wurde. Der Brutnachweis (BN) liegt vor, wenn besetzte Nester, bettelnde Jungvögel oder fütternde bzw. Junge führende Altvögel beobachtet wurden. Weitere Feststellungen von Vögeln ohne revieranzeigendes Verhalten sind als Nahrungsgäste (NG) vermerkt worden, sofern es sich um wahrscheinliche Brutvögel in der Umgebung des Untersuchungsgebietes handelt. Im Falle eines Brutnachweises oder Brutverdachts wird von einem Brutvogel ausgegangen (SÜDBECK et al. 2005).

Das üblicherweise verwendete Verfahren zur Bewertung von Brutvogellebensräumen nach BEHM & KRÜGER (2013) kann hier aufgrund der zu geringen Flächengröße keine Anwendung finden. Die Bewertung erfolgt daher anhand eines modifizierten Bewertungsrahmens nach BRINKMANN (1998, Tabelle 2).

Tabelle 3: Bewertungsrahmen für Vogelartenvorkommen im Untersuchungsgebiet (BRINKMANN 1998, verändert).

Wertstufe	Definition der Kriterien
I sehr hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brutvorkommen einer vom Aussterben bedrohten Vogelart oder</li> <li>• Brutvorkommen mindestens zwei stark gefährdeter Vogelarten mit hohen Individuenzahlen oder</li> <li>• Brutvorkommen mehrerer (mind. drei) gefährdeter Vogelarten mit hohen Individuenzahlen oder</li> <li>• Brutvorkommen einer stark gefährdeten Vogelart der V-RL Anhang I.</li> </ul>
II hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Brutvorkommen einer stark gefährdeten Vogelart oder</li> <li>• Brutvorkommen mehrerer (mind. zwei) gefährdeter Vogelarten mit hohen Individuenzahlen oder</li> <li>• Brutvorkommen einer gefährdeten Vogelart der V-RL Anhang I.</li> </ul>
III mittlere Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brutvorkommen einer gefährdeten Vogelart oder</li> <li>• allgemein hohe Artenzahlen bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert.</li> </ul>
IV geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdete Vogelarten fehlen und</li> <li>• bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte unterdurchschnittliche Artenzahlen.</li> </ul>
V sehr geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur Brutvorkommen weniger Individuen nicht gefährdeter und weit verbreiteter Vogelarten (anspruchsvolle Arten kommen nicht vor).</li> </ul>

## 4.2 Ergebnisse

Im Zuge der Brutvogelkartierungen wurden innerhalb des UG 27 Vogelarten festgestellt, davon besteht für 7 Arten ein Brutverdacht, für 10 Arten liegt eine Brutzeitfeststellung vor und 10 Arten sind als Nahrungsgäste einzustufen (

Tabelle 4) In direkter Umgebung wurden drei weitere Arten erfasst, die potentielle Nahrungsgäste im UG sind.

Bei den festgestellten Vogelarten handelt es sich hauptsächlich um Arten der Feldgehölze, wie Bluthänfling, Dorngrasmücke und Goldammer, sowie Arten der Siedlungsgehölze, wie Grünfink und Heckenbraunelle. Diejenigen Arten, für die ein Brutverdacht auf der Planfläche besteht, sind hauptsächlich Freibrüter, die ihre Nester in Gehölzen anlegen oder am Boden. Einzig im Norden der Fläche gab es geeignete Brutplätze für die Höhlenbrüter Hausrotschwanz und Blaumeise. Das randliche Vorkommen von Feldlerche und Jagdfasan spiegelt den Übergang zum Offenlandarten wieder.

Tabelle 4: Artenspektrum der Brutvögel und Nahrungsgäste im Plangebiet.

Artnamen	wissenschaftlicher Artname	Schutz			Gefährdung			Status
		V-RL Anh. I	BNatsch G	EG-VO A	D	ND S	NDS Reg. BB	
Amsel	<i>Turdus merula</i>				*	*	*	BV
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				*	*	*	BZ
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				*	*	*	BN
<b>Bluthänfling</b>	<b><i>Linaria cannabina</i></b>				<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>BZ</b>
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>							NG
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				*	*	*	BV
<b>Feldlerche</b>	<b><i>Alauda arvensis</i></b>				<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>BZ</b>
<b>Gartengrasmücke</b>	<b><i>Sylvia borin</i></b>				*	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>BZ</b>
<b>Gartenrotschwanz</b>	<b><i>Phoenicurus phoenicurus</i></b>				*	*	<b>V</b>	<b>(BZ)</b>
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>				*	*	*	(BZ)
<b>Girlitz</b>	<b><i>Serinus serinus</i></b>				*	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>BZ</b>
<b>Goldammer</b>	<b><i>Emberiza citrinella</i></b>				*	<b>V</b>	<b>V</b>	<b>BV</b>
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>				*	*	*	BV
<b>Grünspecht</b>	<b><i>Picus viridis</i></b>		<b>x</b>		*	*	*	NG
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				*	*	*	BV
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>				*	*	*	NG
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				*	*	*	BV
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				n.b.	n.b.	n.b.	BZ
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				*	*	*	NG
<b>Mäusebussard</b>	<b><i>Buteo buteo</i></b>			<b>x</b>	*	*	*	NG
<b>Mehlschwalbe</b>	<b><i>Delichon urbicum</i></b>				<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	NG
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				*	*	*	<b>BZ</b>
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				*	*	*	<b>NG</b>
<b>Rauchschwalbe</b>	<b><i>Hirundo rustica</i></b>				<b>V</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>NG</b>
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				*	*	*	BZ
<b>Rotmilan</b>	<b><i>Milvus milvus</i></b>	<b>x</b>		<b>x</b>	*	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>NG</b>
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				*	*	*	(BV)
<b>Star</b>	<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>		<b>x</b>		<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>NG</b>
<b>Stieglitz</b>	<b><i>Carduelis carduelis</i></b>				*	<b>V</b>	<b>V</b>	<b>BZ</b>
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				*	*	*	BV

\* alle Europäischen Vogelarten sind nach §10 Anh. 2 BNatSchG besonders geschützt  
Fett: Alle streng geschützten Arten, gefährdeten Arten und Arten der Vorwarnliste  
V-RL Anhang I: x: Arten, für die besondere Schutzmaßnahmen ergriffen und Schutzgebiete ausgewiesen werden sollen

BArtSchV:	x: Arten, die in Spalte 3 der Anlage 1 aufgeführt sind (entsprechend nach BNatSchG streng geschützt)
EG-VO A:	x: Arten die im Anhang A der EG-VO 407 (früher 338) des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels geführt werden
Gefährdung:	RL-Status nach KRÜGER & SANDKÜHLER (2022) (Nds) RYSLAVY et al. (2020) (D); RL-Kategorien: 1: vom Aussterben bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; R: durch extreme Seltenheit gefährdet, V: Vorwarnliste; G: Gefährdung anzunehmen, aber Status unklar; D: Daten unzureichend; n. b.: nicht bewertet
Status:	BN: Brutnachweis, BV: Brutverdacht, BZ: Brutzeitfeststellung, NG: Nahrungsgast ( ): Vorkommen in angrenzenden Gehölzen und Gärten

Unter den erfassten Arten haben 13 einen Sonderstatus: Rotmilan, Mäusebussard und Grünspecht sind streng geschützt (nach Vogelschutzrichtlinie Anh. 1, EG-VO 407 Anh. A bzw. nach BNatSchG § 7 (2) Nr. 14) und Bluthänfling, Feldlerche, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Girlitz, Goldammer, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Rotmilan, Star und Stieglitz (RL-Kategorie 3 oder Vorwarnliste in Niedersachsen) sind in ihrem Bestand gefährdet.

Mehl- und Rauchschnalbe, Star, Grünspecht, sowie die beiden Raubvögel Rotmilan und Mäusebussard, sind Nahrungsgäste auf der Gras- und Staudenflur im Westen der Planfläche, wo auch die Feldlerche vorkommt. Das Nest der Feldlerche liegt aber wohl weiter außerhalb, im Westen der Planungsfläche. Die streng geschützten Arten, Bluthänfling, Gartengrasmücke, Girlitz, Goldammer und Stieglitz gehören alle der Gilde der Gehölzbrütenden Vögel an und wurden dementsprechend in den Gehölzen des Kleingartens und der Baumgruppe im Norden der Planfläche erfasst. Dort bietet sich durch die ruderale Staudenflur auch eine gute Nahrungsquelle für diese Arten. Einzig die Goldammer steht unter Brutverdacht.

### 4.3 Bewertung

Insgesamt konnten im Planungsgebiet 12 gefährdete Vogelarten festgestellt werden, wobei nur für die Goldammer Brutverdacht besteht. Bluthänfling, Feldlerche, Gartengrasmücke, Girlitz, Stieglitz konnten dagegen lediglich einmalig zur Brutzeit im Planungsgebiet festgestellt werden. Es kann durchaus sein, dass diese Arten als Nahrungsgäste auf die Planungsfläche gekommen sind, wie auch Grünspecht, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Star, Rauchschnalbe, und Rotmilan. Unter Berücksichtigung der vorkommenden Vogelarten ist der Bereich der KGA mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III nach BRINKMANN 1998) zu bewerten und es wird angemerkt, dass die Vielfalt an Nahrungsgästen hoch ist.

#### 4.4 Konflikte

Durch die Anlage der Neubausiedlung kann es beim Entfernen der Vegetation und dem Gebäude zur Zerstörung von Nestern einschließlich darin befindlicher Eier und nicht flügger Jungvögel kommen, welche sich sowohl in der Krautschicht als auch in Gehölzen und dem Gebäude befinden können. Weiterhin gehen mehrere geeignete Nistplätze dauerhaft verloren.

Durch Staub, Lärm und optische Reize aus dem Baustellenbetrieb können potentiell erhebliche Störwirkungen auftreten. Damit verbunden sind mögliche Vergrämungseffekte von Vögeln im Umfeld der Baustelle, welche bei Baubeginn innerhalb der Brutzeit zur Aufgabe der Brut führen können.

Von einem anlagebedingten signifikanten Lebensraumverlust ist für die nachgewiesenen Vogelarten auszugehen.

Zusammenfassend werden durch den Rückbau der Kleingartenanlage folgende Auswirkungen auf die Avifauna erwartet:

- Baubedingte Tötung/ Verletzung von Brutvögeln;
- Baubedingte Störwirkungen;
- Anlagebedingter Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten in Gehölzen;
- Anlagebedingter Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten in/ an Gebäuden.

---

## 5 QUELLENVERZEICHNIS

- BEHM, K. & T. KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. 3. Fassung, Stand 2013. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 33. Jg. Nr. 2, S. 55-69. Hannover.
- BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistisch-tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 4/98, NLÖ. 18 (4): 57–128.
- DRACHENFELS, O. V. (2010): Überarbeitung der Naturräumlichen Regionen Niedersachsens. Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen. Informationsd. Naturschutz Niedersachsen 30 (4): 249-252.
- DRACHENFELS, O. V. (2012/2019): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen. Liste der Biotoptypen in Niedersachsen mit Angaben zu Regenerationsfähigkeit, Wertstufen, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit und Gefährdung (Rote Liste) (Korrigierte Fassung 20. September 2018). Informationsd. Naturschutz Niedersachsen 32 (1): 1-60.
- DRACHENFELS, O. V. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021. Hrsg.: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). In: Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft A/4. 1-336. Hannover.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Niedersächsisches Landesamt für Ökologie (NLÖ). Inform. d. Naturschutz Niedersachs., 24 (1), S. 1 – 76, Hildesheim.
- KRÜGER, T. & K. SANDKÜHLER (2022): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens – 9. Fassung, Oktober 2021. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 41 (2) (2/22): 111-174.
- [LBEG] LANDESAMT FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE Kartenserver (2022): NIBIS Kartenserver. Web-Map Service des LBEG, Hannover. Abgerufen (20.07.2022)
- METZING, D., GARVE, E. & MATZKE-HAJEK, G. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen Pflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. Erschienen in: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7), S. 13-358, Bonn – Bad Godesberg.



NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen.

– Wirbellosenarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Feldgrille (*Gryllus campestris*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 7 S., unveröff.

NLWKN (2021): Arten-Referenzliste der Heuschrecken (Orthoptera) für Niedersachsen und Bremen, Stand 30.09.2021. - [www.nlwkn.niedersachsen.de/artenreferenzlisten](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/artenreferenzlisten).

RYSLAVY, T., BAUER, H. G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRER, J., SÜDBECK, P., & SUDFELDT, C. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Hrsg.: Deutscher Rat für Vogelschutz. In: Berichte zum Vogelschutz 57/2020.

SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 777 S., Radolfzell.

### **Gesetze, Richtlinien und Verordnungen**

[BNATSCHG] BUNDESNATURSCHUTZGESETZ vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist.

[FFH-RICHTLINIE] Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L 158, S. 193).

[VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE] Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung).

## FOTODOKUMENTATION



Abbildung 2: Nordosten des PG mit Kopfweiden-Bestand (HBKW) und dem Graben (FGZ) sowie die Rotdornallee (HBA).



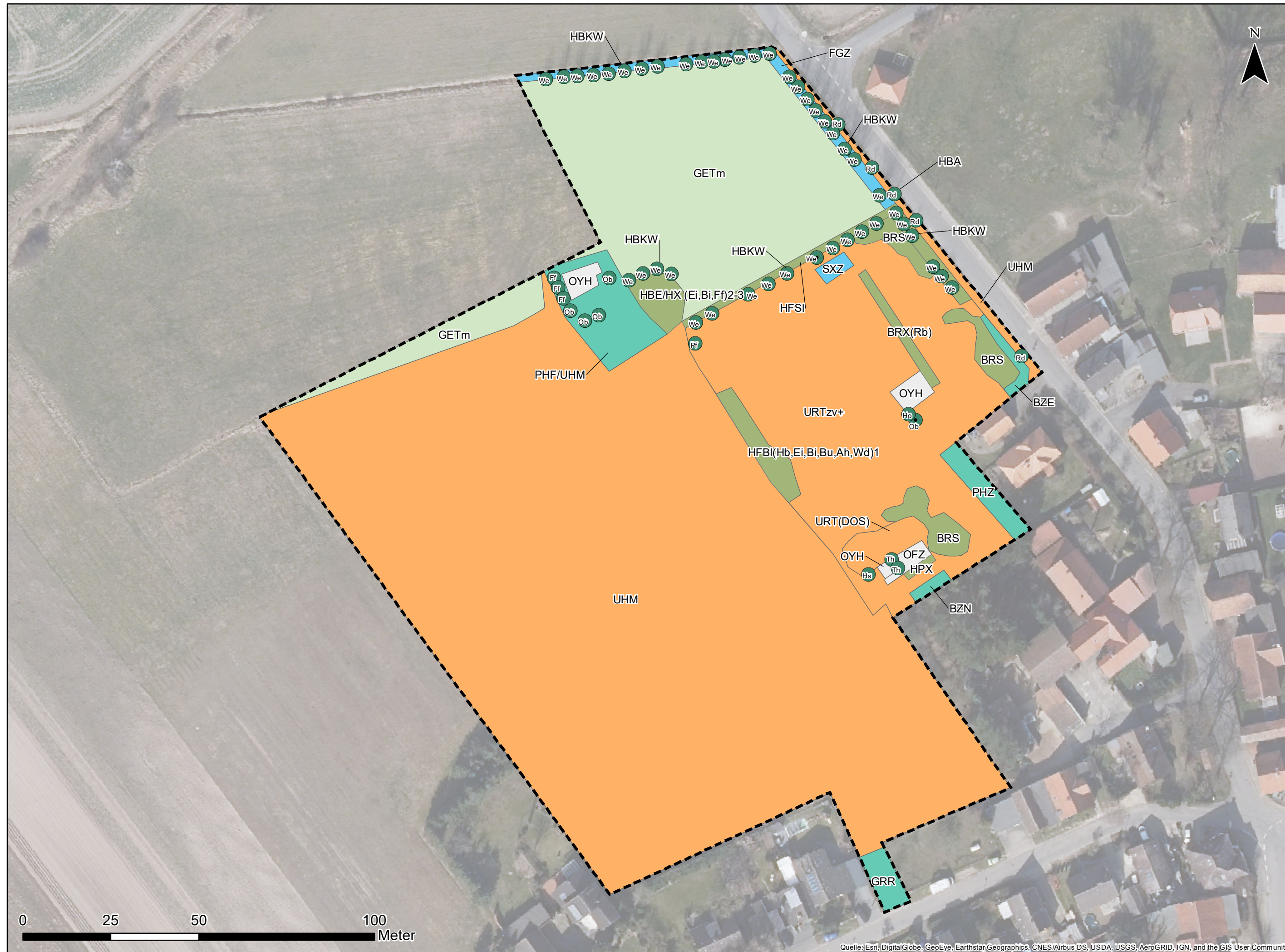
Abbildung 3: Stark lückige Baumhecke (HFB) im zentralen Bereich des PG.



Abbildung 4: Blick nach Osten auf die Ruderalflur trockener Standorte (URT).



Abbildung 5: Blick nach Süden auf die halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM).



### Biotoptypen

(nach v. Drachenfels März 2021)

- **Gebüsche und Gehölzbestände**
- BRS Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
- BRX Sonstiges standortfremdes Gebüsch
- HFB Baumhecke
- HX Standortfremdes Feldgehölz
- HBE Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
- HBA Allee/Baumreihe
- HBKW Kopfweiden-Bestand
- HPX Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand

### Binnengewässer

- FGZ Sonstiger vegetationsarmer Graben
- SXZ Sonstiges naturfernes Stillgewässer

### Grünland

- GET Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden

### Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- UHM Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
- URT Ruderalflur trockenwarmer Standorte

### Grünanlagen

- GRR Artenreicher Scherrasen
- BZE Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
- BZN Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
- PHZ Neuzeitlicher Ziergarten
- PHF Freizeitgrundstück

### Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen

- OFZ Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
- OYH Hütte

### Zusatzmerkmale Gebüsche und Gehölzbestände

- l Bestand mit erheblichen Lücken

### Zusatzmerkmale Grünland

- m Mahd

### Zusatzmerkmale Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

- z sonstige Sukzessionsflächen
- v gehölzreiche Ausprägung

### Dominante Baum- und Straucharten

- |    |                              |
|----|------------------------------|
| Ah | Ahorn                        |
| Bu | Rot-Buche                    |
| Bi | Birke                        |
| Ei | Eiche                        |
| Ff | fremdländische Fichten-Arten |
| Hb | Hainbuche                    |
| Ho | Holunder                     |
| Hs | Hasel                        |
| Ob | Obstbäume                    |
| Pf | Pfäffenhütchen               |
| Rd | Rotdorn                      |
| Th | Abendländischer Lebensbaum   |
| We | Weide                        |
| Wd | Weißdorn                     |

### Altersstrukturtypen

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 1 | Stangenholz                      |
| 2 | schwaches bis mittleres Baumholz |
| 3 | starkes Baumholz                 |

### Sonstiges

- Untersuchungsraum

Auftraggeber: Stadt und Landschaftsplanung  
 Dipl. Geogr. Norgert Voigts  
 Am Stobenberg 4b  
 38373 Frelstedt

Projekt: B-Plan "In den Gärtlingen"  
 Glentorf, Königslutter am Elm

Planinhalt: Biotoptypen

Planverfasser: Planungs-Gemeinschaft GbR **LaReG** Landschaftsplanung  
 Rekultivierung  
 Grünplanung  
 Helmstedter Straße 55A 38126 Braunschweig  
 Telefon 0531-707156-00 Telefax 0531-707156-15  
 Internet www.lareg.de E-Mail info@lareg.de

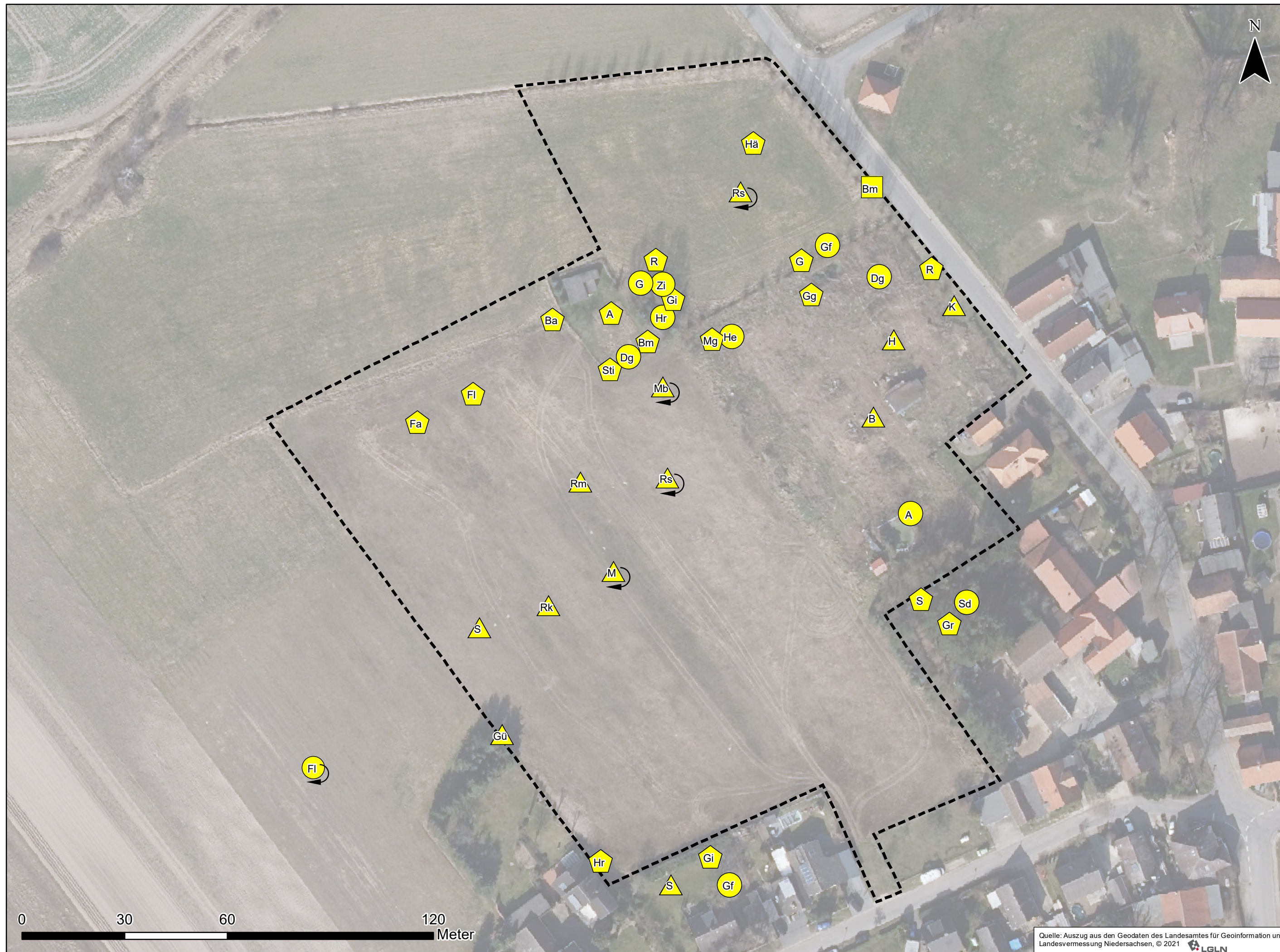
	Datum	Name
Bearbeitet:	Nov. 2022	JM
Gezeichnet:	Nov. 2022	LD
Geprüft:	Nov. 2022	GR
Plan-Nr.:	1	

Proj.-Nr.: 1867

Maßstab: 1:1.000

Blattgröße: 29,70 cm x 59,00 cm

Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



## Brutvögel

### Status

- |  |                       |  |                       |
|--|-----------------------|--|-----------------------|
|  | Brutverdacht          |  | Brutnachweis          |
|  | Brutzeitfeststellung  |  | Nahrungsgast          |
|  | Brutverdacht fliegend |  | Nahrungsgast fliegend |

### Arten

- |    |                  |     |                 |
|----|------------------|-----|-----------------|
| A  | Amsel            | He  | Heckenbraunelle |
| B  | Buchfink         | Hr  | Hausrotschwanz  |
| Ba | Bachstelze       | K   | Kohlmeise       |
| Bm | Blaumeise        | M   | Mehlschwalbe    |
| Dg | Dorngrasmücke    | Mb  | Mäusebussard    |
| Fa | Jagdfasan        | Mg  | Mönchsgasmücke  |
| Fl | Feldlerche       | R   | Rotkehlchen     |
| G  | Goldammer        | Rk  | Rabenkrähe      |
| Gf | Grünfink         | Rm  | Rotmilan        |
| Gg | Gartengrasmücke  | Rs  | Rauchschwalbe   |
| Gi | Girlitz          | S   | Star            |
| Gr | Gartenrotschwanz | Sd  | Singdrossel     |
| Gü | Grünspecht       | Sti | Stieglitz       |
| H  | Hausperling      | Zi  | Zilpzalp        |
| Hä | Bluthänfling     |     |                 |

### Sonstiges

- Untersuchungsgebiet

**Auftraggeber:** Stadt und Landschaftsplanung  
Dipl. Geogr. Norbert Voigts  
Am Stobenberg 4b  
38373 Frellstedt

**Projekt:** B-Plan "In den Gärtenlingen" in Glentorf

**Planinhalt:** Brutvögel

<b>Planverfasser:</b> Planungs- Gemeinschaft GbR <b>LaReG</b> Landschaftsplanung Rekultivierung Grünplanung	Datum:	Name:
	Bearbeitet: Sep. 2022	JM
Helmstedter Straße 55A 38126 Braunschweig Telefon 0531-707156-00 Telefax 0531-707156-15 Internet www.lareg.de E-Mail info@lareg.de	Gezeichnet: Sep. 2022	GN
	Geprüft: Sep. 2022	GR
Proj.-Nr.: 1867	Maßstab: 1:1.000	Blattgröße: 29,70 cm x 59,00 cm